



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Seelenlust

Spee, Friedrich von

Stuttgart, 1845

Titelblatt

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

D. Johann Scheffler

genannt

Johannes Angelus Silesius.

Johann Scheffler, geboren 1624 zu Breslau, Doct. med., Leibarzt des Kaisers Ferdinand III., trat im Jahr 1653 zur römisch-katholischen Kirche über, vertauschte seinen Geschlechtsnamen mit dem von einem spanischen Mystiker des 16. Jahrhunderts, Joh. ab Angelis, angenommenen Namen Angelus, und starb den 9. Juli 1677 in seiner Geburtsstadt, als bischöflich-breslauischer Rath, Priester, und des deutschen Ordens mit dem rothen Stern bei St. Matthias Genosse. Seine geistlichen Gedichte erschienen zum erstenmal 1657, vermehrt 1658, und im ersteren Jahre trat auch sein cherubinischer Wandersmann, der geistreiche Sprüche enthält, zuerst ans Licht. „Er ist“, sagt Kambach in der Anthologie christlicher Gesänge, „eben so zart in seinen Gefühlen, eben so feurig in seiner Begeisterung als Friedrich Spee, den er sich zum Vorbild gewählt zu haben scheint.“ — „Scheffler war“, heißt es in D. Bunsens Versuch eines allgemeinen evangelischen Gesang- und Gebetbuchs, „einer der tiefsten und ohne Vergleich der lieblichste geistliche Dichter seiner Zeit. Seine unübertroffenen Lieder athmen die reine persönliche Liebe eines von den Wohlthaten Gottes in Christo und der Lieblichkeit des Erlösers besiegten und überwältigten, aber nun gottesfrohen, seligen Herzens, welches allenthalben, in Natur und Welt, den Heiland sucht und erkennt, in treuem Kampfe seinem göttlichen Vorbild nachzuwandeln strebt, nicht ohne unaufhörliche Sehnsucht nach innigerer Vereinigung, in deren Vorgesehl es sich Gott durch seinen ewigen Hohenpriester zum Opfer darbringt.“ Nach M. A. Knappys Urtheil im evangelischen Liederschaz ist Scheffler „ein höchst ausgezeichnete geistlicher Dichter, von einer Innigkeit und geistvollen Milde, worin er vielleicht noch von Keinem übertroffen worden, sind seine Lieder ine unverwelfliche Zierde der Kirche Jesu Christi.“